

# **Erweiterung der Central-Garage in St. Gallen : 1953/55, Ernst Brantschen, Architekt BSA/SIA, St. Gallen ; Ingenieurarbeiten : Scheitlin, Hotz & Zähler, St. Gallen**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 10: **Geschäftshäuser**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-32551>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Erweiterung der Central-Garage in St. Gallen

1953/55, Ernest Brantschen, Architekt BSA/SIA, St. Gallen. Ingenieurarbeiten: Scheitlin, Hotz & Zähler, St. Gallen

## Aufgabe und Situation

Die im Jahre 1927 erstellte und bereits im Jahre 1938 erweiterte Central-Garage in St. Gallen mußte wegen Raum-mangels zum zweitenmal erweitert und teilweise umgebaut werden. Die Erstellung des Neubaus machte gleichzeitig die Neulösung verschiedener verkehrstechnischer Probleme notwendig, da der bisherige Zustand mit der Einfahrt und Ausfahrt unmittelbar an der verkehrsreichen Straßenkreuzung Unterer Graben–Metzgergasse–Müller-Friedberg-Straße unhaltbar geworden war. Die klare Lösung dieses Problems erwies sich auch deswegen als notwendig, weil in nächster Zeit mit dem Bau der an dieser Stelle vorbeiführenden Durchgangsstraße Zürich–Rorschach gerechnet werden muß.

Das nun ausgeführte Projekt auf dem etwa 2000 m<sup>2</sup> umfassenden Areal trägt diesen verschiedenen Gesichtspunkten und Anforderungen Rechnung. Die beiden ehemaligen Ausfahrten in die Metzgergasse-Kreuzung und in die Kurve der Müller-Friedberg-Straße sind aufgehoben, das heißt beide Portale dienen ausschließlich der Einfahrt. Ferner ist die bisherige Tankstelle von ihrer ungünstigen Lage in den östlichen Teil des Neubaus verlegt worden.

## Räumliche Organisation

Der Neubau dient mit Ausnahme der beiden Wasch- und Schmierräume ausschließlich für das Einstellen von Wagen. Der alte Bau und die Erweiterung, die auf gleicher Höhe miteinander verbunden sind, weisen jetzt eine einzige Ausfahrt im Neubau auf. Dieser ist etwa 60 m lang und 30 m breit und besitzt drei voll benützbare Geschosse mit einem Fassungsvermögen von 250 Wagen.

Im Erdgeschoß befinden sich: ein Wasch- und ein Schmier-raum, eine Pneureparaturwerkstätte, ein Garderoberraum mit Dusche für das Personal, ferner im verbleibenden Teil eine Einstellgarage und im östlichen, offenen Teil die Esso-Tankstelle mit zweispuriger Fahrbahn. Ein 4 m breites Zwischenglied verbindet Alt- und Neubau. In demselben befinden sich ein Aufenthaltsraum für die Kundschaft und der obligatorische Luftschutzraum. Eine Rampe verbindet das Untergeschoß des Altbaus mit dem Erdgeschoß des Neubaus.

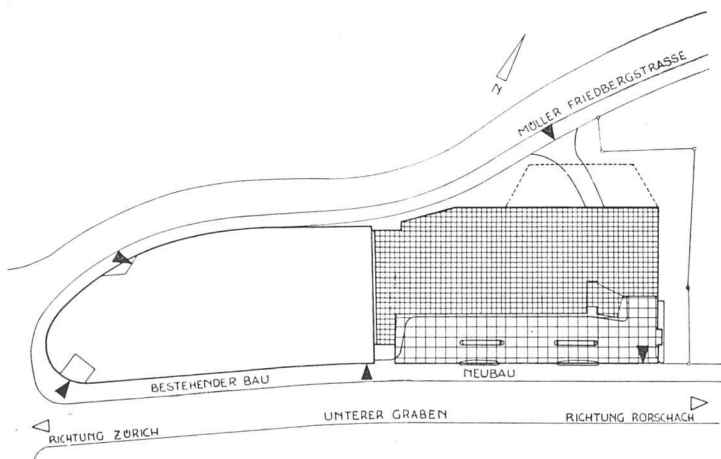
Eine 7,50 m breite bequeme Rampe führt vom Erdgeschoß in die große Einstellhalle des Obergeschosses, das mit seiner breiten Auskragung gleichzeitig die Tankstelle überdeckt. Das zweite Geschoß ist größtenteils offene Terrasse; nur ein 8 m breiter Streifen wurde überdeckt. Die Ausfahrt von der Terrasse führt über eine elektrisch heizbare Rampe zur Müller-Friedberg-Straße. In sämtlichen Geschossen ist zur Gewährleistung einer reibungslosen Zirkulation Einbahnverkehr eingerichtet.

## Technische Angaben

Der Neubau ist in Eisenbeton ausgeführt. Nach Vorstudien verschiedener Konstruktionsweisen gelangte man zu der besonders wirtschaftlichen ausgeführten Lösung. Das Tragsystem besteht aus über fünf Felder durchlaufenden plattenartigen Rahmen aus Spannbeton. Dazwischen sind Rippendecken aus Eisenbeton eingefügt mit ebener Unterseite. Die beiden massiven Längsträger vermindern die Beanspruchung der Rippendecke wesentlich. Sämtliche Spannlieder weisen an beiden Enden bewegliche Verankerungsköpfe auf. Die Vorspannkraft (100 t pro Glied) wurde an beiden Enden gleichzeitig eingeleitet.

**Heizung, Lüftung:** Die in Großgaragen zu lösenden heiz- und lüftungstechnischen Probleme unterscheiden sich wesentlich von den analogen Aufgaben in industriellen Gebäuden. Die Ansprüche bezüglich der Behaglichkeitsfaktoren wie Raumtemperatur, gleichmäßige Wärmeverteilung und zugfreie Durchlüftung treten hier zugunsten einer einfach bedienbaren und raumsparenden Anlage etwas in den Hintergrund. Dem gegenüber stehen bestimmte Vorschriften hinsichtlich der Beseitigung giftiger Auspuffgase und der erhöhten Feuergefahr.

**Heizung:** Auf die Erweiterung der alten Heizanlage wurde verzichtet; dafür wurde im Neubau eine dem heutigen technischen Stand entsprechende neue Heißwasserheizanlage eingebaut. Von hier aus werden die Luftheizapparate der Hallen, die Ventilation der Wasch- und Schmierräume, sowie die Radiatoren der Nebenräume gespeist. Für die Ölfeuerung kann auch Autoabfallöl verwendet werden. Für die Erwärmung und Lufterneuerung der Einstellhallen dienen sechs über die Stockwerke verteilte Luftheizapparate von je 60000 cal/h Wärmekapazität und 7500m<sup>3</sup>/h



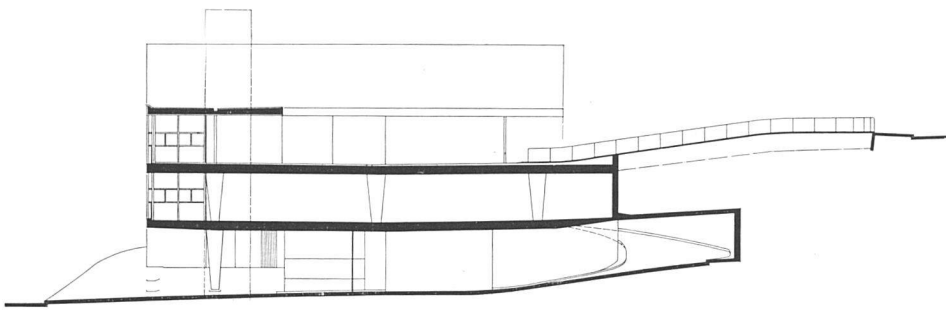
Lageplan 1:1500 | Plan de situation | Site-plan



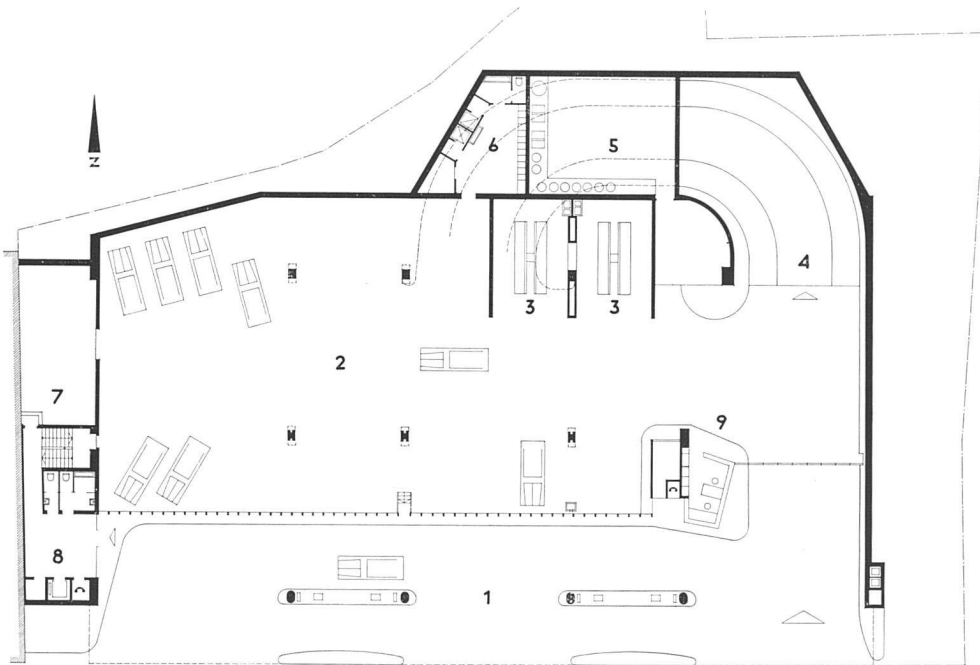
*Gesamtansicht von Süden, im Vordergrund «Unterer Graben» | Vue prise du sud | From the south with filling station*      *Photos: Groß, St.Gallen*

*Einstellgarage im ersten Obergeschoß | Garage au premier | Garage on first floor level*





Querschnitt 1:500 | Coupe | Cross-section



Erdgeschoß 1:500 | Rez-de-chaussée | Ground floor

- 1 Tankstelle
- 2 Einstellraum
- 3 Waschboxe
- 4 Rampe
- 5 Fett- und Öllager, Pumpenraum
- 6 Garderobe, Dusche Personal
- 7 Pneulager, Luftschutzraum
- 8 Besucher, WC, Lift
- 9 Bürokabine

Förderleistung (Beheizung der Halle im Winter auf + 5°). Über dem unteren Ausfahrtstor ist ein Decken-Warmluftapparat eingebaut, der beim Öffnen des Tores die einfallende Kälte unmittelbar kompensiert.

Lüftung: Zur Entfernung der Auspuffgase dienen 4 Abluftgruppen mit einer Förderleistung von 40000 m<sup>3</sup>/h. 60 Prozent der Gase werden unmittelbar über dem Boden abgesogen, 40 Prozent an der Decke. Zur Entfernung von Feuchtigkeit und Petrolämpfen und zur Erzielung einer Raumtemperatur von + 15° in den Arbeitsräumen wurde

hier eine separate Luftheizungs- und Ventilationsanlage eingebaut. Ferner wurde für die innere Tankstelle, wo das Abtropfen von Benzin und das Entstehen von explosiven Dämpfen nicht vermieden werden kann, auf Verlangen der Feuerpolizei ebenfalls eine separate Abluftanlage eingebaut. Schließlich sind die fensterlosen Abortanlagen und Schmiermittellager mit einem einfachen Lüftungssystem versehen.

Planung und Ausführung der Heiz- und Lüftungsanlage: H. Rickenbach & Co., St.Gallen.

Tankstelle bei Nacht | Le poste d'essence la nuit | Filling station at night

